Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 14

Artikel: Einflussreich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430444

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Frau Stadtrichter: "Warum au e so bi= trüebt, Herr Feusi? 's gahd ja uf's Sechsilüüte, da sötti jede recht Bür= cher fröhli fy."

Herr Feuft: "Und grad wegem Sechsi= lüüte belendets mi e fo. Denked Si nu, bas sei 's letscht womer fprid. Künftig conned mr benn am leera Taape funge. Mit bene Zoufteffelenä, dem Nachsechsisliüte seigis nünd meh. Die Zeuft lööfid fich uf, ihres Vermöge werdi verkonfiszirt für dr erft Mai, ihri Zoufthüser thüeg mr usftopfe oder ftedis is Landesmujeum;

churz Alles das Ehrwürdig und Guetavu eusem alte liebe Züri verschwindi für alli Gbigkeit und uus und Ame. Und ba, meined Si, fötti mr nüb

Fran Stadtrichter: "Bo woll, briegged Sie nu, Berehrtistä, ich willene helfä, wenn Sie das tröschtet. Aber ich weiß na en besserä Troscht."

Herr Feuft: "Bitti, säged Si's da doch al'

Frau Stadtrichter: "Gönd Sie rüebig am Mändig uf d'Zouft, Hr. Feufi, und trinfed Sie und effed Sie so viel se Si freut und thuend Si gar nub drglychä, als sei das 's leticht Sechfiluuta und denn mached Sie frohli die Umzüglt bu be Herra Beuftera mit und ich wette bruf, wenn die chapers Demokrate, die ftrahlige Sozialdemokrate und die verfluemeretä Anarchifte gsehnd, daß es uf de Zeuftä gnueg z'chafla und z'süggelä git, benn wird 's Sechfilüütä nüd abgschafft. Verlönd Si si druf!

Herr Feuft: "Dankenä, dankenä, Berehrtifti, das ift würkli en bergerfreueda Troicht. Bi Goicht, i will am Mändig nach alter Bäter Sitte

wieder phaue! I bi scho sid acht Tage druf vorbireitet."

Der Berggeist warnt.

Aba! - ihr tapfern Allpenferen! Beginnt ihr wieder aufzuklettern? Damit euch meine muntern Beren In dunkel tiefen Abgrund schmettern? Mer so permegen friecht nach Oben, Mit meinen Mächten fich will meffen, Der tann fich nie mehr felber loben, Und And're werden ihn vergeffen.

Das zeitgemäße Dienstmädchen ober

Die modernisirte Baushalfungsassiftentin.

Sie foll nicht nur äußerlich gartbeseibet, sondern auch innerlich gartbefaitet sein und weder lächeln noch die Rase rümpfen, wenn sie merkt, daß die junge Hausfrau nichts vom Hauswesen verfteht.

Ste foll auf zahlreichen Ausgehtagen beharren; damit die Madame jum Daheimbleiben und zur Häuslichkeit gezwungen ift.

Sie foll sich auf die Meteorologie verstehen, damit fie das Wetter für die Basche prognostiziren fann.

Sie foll frangöfisch, eventuell englisch fonnen, um die Fremden an ber Hausthüre mit Chic zu empfangen.

Sie foll das Rechnen und die Buchhaltung aus dem Fundament verfteben, ba fich die Frau mit berartigen Bürgerlichkeiten nicht befaffen kann.

Die Genealogie (auch nach der bimetalliftischen Richtung bin) foll ihr über die ganze Familie vertraut sein, damit fie miffe, wie man diesen und jenen, namentlich ältere Tanten, zu behandeln hat. -

Sie foll immer über einigen Baarfonds ober ein Contocorrentbüchlein verfügen, da auch den besten Herrschaften manchmal das Kleingeld ausgeht.

Ift eine Uhr ober sonstwas ins Leibhaus zu befördern, fo verlangt es das Zartgefühl, daß der Name der Herrschaft gedeckt bleibt.

Hat bagegen das Dienstmädchen selbst eine goldene Uhr ober ein Bracelet im Befit, fo foll fie es fich gur Ehre anrechnen, folche Dinge etwa auf einen Abend der Gebieterin abzutreten.

Hat das Mädchen in der Rüche militärischen Empfang, so versteht es sich von selbst, daß von der Herrschaft angeklopft wird.

Namentlich ift bies zu beachten, wenn der hausherr felbst Gemeiner und der Rüchenschat sein Vorgesetzter ift.

Dagegen foll das Dienstmädchen genau über den Werth der Waffengattungen und namentlich über die Vorzüge der Spezialwaffen unterrichtet

Merkt das Mädchen, daß die Herrichaft aus naheliegenden Gründen fich ohne Gehülfin, allein zu behelfen suchen will, so soll fie so vorsichtig und belikat sein, selber ihre Demission einzureichen.

Auch ein Grund.

Instruktur: "Was het das für en Zweck, daß me liegend lernt schieße?

Rekruf: "Daß me glych gege Find cha kämpfe, wenn me scho chly z'viel g'lade het."

Dom Bolen Gutes lernen.

Sind wir bor Hunger besperat, So geht's an's Unterliegen; Der Teufel, wenn er Hunger hat, Co frift er bitt're Fliegen.

Beit ift Geld.

Rudeli: "Vater! ber Schnider ift da mit der Rechnig für die letti Summerb'fleibig."

Dater: ""Zeit ift Gelb!" - Er foll But nah, bis i Geld ha."

Einfluftreich.

Hann: "Wer ist denn jener verkommene Mensch in der Ede?" Bämel: "Das ist der einflußreichste Mann in der Gemeinde."

Hann: "Kann nicht sein!" Sämel: "Warum denn nicht? Hat er doch seinen sämmtlichen Reichthum durch die Rehle fließen laffen.

Bur Wohnungsnoth.

Rudi: "Aber Beng, bor eme Johr heft mer gfeit, bu heigift bas Sus la boue, jest chlagft, du findist tei Obdach, du heft mi doch au agloge." Beng: "Bhuet mi Gott, i ha's la boue, benn i ha feis Recht gha, dergege z'opponire.

Briefkasten der Redaktion.



S. M. i. G. Davon wird wohl faum